

# Forum ZV



## Versicherungsmedizin – mehr als nur ein Fachbereich [1, 2]

Gutachtertätigkeit in der Schweiz wird häufig von ehemaligen Chefärzten, Ärzten in der Praxis, Universitätskliniken, SUVA-Ärzten, MEDAS (IV) und multidisziplinären Gutachtergruppen, welche in letzter Zeit rapid zunehmen, ausgeübt. 12 000 Versicherungsgutachten und sage und schreibe 24 000 IV-Gutachten (davon 4000 MEDAS) sollen es pro Jahr sein. Gutachtenkosten schwanken zwischen 3000 und 20 000 Franken.

Gutachten haben für die Bestimmung der Schadenssumme eine eminente Bedeutung. Schliesslich können einige «Prozente» (der Arbeitsfähigkeit oder des Integritätsschadens) mehr oder weniger oder ein Wort, wie «möglich» statt «wahrscheinlich» (bei der Beurteilung der Kausalität), über Tausende bis Hunderttausende von Franken oder über die Höhe der IV-Renten entscheiden! Der Gutachter soll den Gesundheitszustand des Exploranden und seine Zumutbarkeit bestimmen, neben Beantwortung gewisser Fragen mit z.T. juristischem Hintergrund.

Dies braucht vor allem viel Erfahrung. Nun soll diese komplexe Tätigkeit «akademisch» geregelt werden (bitte «academy» nicht mit akademisch verwechseln!) und neue Zertifikate – als ob es davon nicht genug gäbe – stehen uns ins Haus. Wer ist aber ASIM und wie lässt sich ihr akademischer Anspruch begründen? Wer steht dahinter und wie wird sie finanziert? Ist die FMH daran beteiligt? Gutachten als «Lehre und Forschung» in Ehren, aber wie will die FMH dazu kommen, in einem neuen «Fachgebiet» die Gutachterlehrer und die Ausbildungsstätte zu validieren und ihre strengste Neutralität zu garantieren, und dies schon im 2008? Und was sind das für «parlamentarische Vorstösse», welche «im Tun» sind? Ist unsere FMH involviert? Diese und weitere Fragen bedürfen einer transparenten Offenlegung. Ich hoffe, die FMH gibt darauf die richtigen Antworten.

*Dr. med. John Hayek, Zürich*

## Replik

Ich gehe sehr mit Ihnen einig, dass das Gutachtenwesen ein kostspieliges Segment ist und mitunter auf unser Sozialsystem merkliche finanzielle Auswirkungen hat. Wie Sie schreiben, können von kleinen Wörtchen oder Prozentangaben für den betroffenen Patienten, aber auch für den betroffenen Leistungsträger mehr oder weniger grosse Summen abhängen. Die Gutachtertätigkeit erfordert, wie Sie schreiben, viel Erfahrung im medizinischen Bereich, aber auch Kenntnisse des Versicherungswesens. Bloss, jeder Arzt, jede Ärztin in der Schweiz kann sich als Gutachter/Gutachterin betätigen und damit den Grundstein über Geldleistungen in die eine oder andere Richtung legen.

Sie sprechen mit den Zertifikaten die Gutachterkurse der SIM an. Hier geht es nicht um das Kreieren von blossen Zertifikaten, sondern um das Vermitteln minimaler Qualitätsanforderungen an die Gutachtertätigkeit.

Asim (Academy of Swiss Insurance Medicine), 2005 gegründet, ist ein Institut des Universitätsspitals Basel und der medizinischen Fakultät der Universität Basel. Die asim besteht aus einem Dienstleistungsbereich, der ehemaligen Medas, durch welchen komplexe, meist polydisziplinäre Gutachten für die IV und auch Privatassekuranz erstellt werden, sowie aus dem Bereich Lehre und Forschung, wo Aus-, Weiter- sowie Fortbildung angeboten und verschiedene Forschungsprojekte durchgeführt werden. Mit Prof. Dr. med. Niklaus Gyr obliegt die Leitung des medizinischen Bereiches einem erfahrenen Kliniker und fundierten Kenner des nationalen und internationalen Versicherungswesens. Mit lic. iur. Yvonne Bollag als Geschäftsführerin, einer erfahrenen Fachperson in Versicherungsrecht sowie Change- und Diversitymanagement, ist die Verbindung u.a. zur Jurisprudenz gegeben, was den Anspruch der Akademie als universitär-interdisziplinär unterstreicht. Gerade in ihrer Interdisziplinarität unterscheidet sich die asim von anderen in der Versicherungsmedizin ebenfalls engagierten Institutionen. Die asim bildet einen Teil des Universitätsspitals Basel und finanziert sich dementsprechend aus den Erträgen der Dienstleistung sowie allfälligen allgemeinen Beiträgen des Universitätsspitals. Lehre und Forschung werden im Rahmen der Finanzierungsregeln der Universität

1 Stöhr S. Versicherungsmedizin – mehr als nur ein Fachbereich. Schweiz Ärztezeitung. 2006; 87(46):1975.

2 Stöhr S. Interdisziplinarität – vom Schlagwort zur Umsetzung. Schweiz Ärztezeitung. 2006; 87(46):1993-5.

Basel organisiert und nebst einem hohen Eigenfinanzierungsanteil auch durch Drittmittel gefördert. Diese stammen von privaten Stiftungen und Förderbeiträgen aus der Region Basel sowie von den Sozialversicherungen und dem Schweizerischen Versicherungsverband SVV.

Die FMH unterstützt ideell Bestrebungen, die die Qualität der ärztlichen Tätigkeit fördern, so auch im Bereiche der Gutachtertätigkeit. Bei dem in meinem Artikel angesprochenen parlamentarischen Vorstoss handelt es sich um eine

von NR Ruth Humbel Näf eingereichte Motion, die von verschiedenen Parlamentariern mitunterzeichnet worden ist (ATSG. Regelung der medizinischen Begutachtung). Danach sollen Gutachten nur noch von speziell ausgebildeten Sachverständigen eingeholt werden (der genaue Wortlaut der Motion findet sich in der Curia-vista-Geschäftsdatenbank, auffindbar unter [www.parlament.ch](http://www.parlament.ch)).

*Dr. med. S. Stöhr,  
Vizepräsidentin der FMH*